

1	PKB.24.075	Studienbegleitende Praxis III		
2	Modultitel (englisch)	Practical Professional Studies		
3	Verantwortlichkeiten	Prof. Dr. Claudia Nürnberg		
4	Credits	10		
5	Verwendbarkeit	PKB	weiterbildend, berufsbegleitend Bachelor Pädagogik der Kindheit Pflichtmodul im 3. Semester	2024
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird nicht benotet.		
10	Prüfungsleistung	AP	Portfolio im Umfang von 5 Seiten abzugeben.	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Studierenden belegen folgende Pflichtveranstaltungen:			
	I	Berufliche Praxis		150 h
	II	PKB.24.075.10	Reflektierte Praxis Reflective Practice Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
	III	Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung		118 h
			Gesamt:	300 h
13	Lehrende/r	Professur Kindheitspädagogik, Prof. Dr. Katja Zehbe, Nadine Simonn, M.A.		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	<p>Im Mittelpunkt des Moduls steht das Erproben und Reflektieren des professionellen pädagogischen Handelns durch einen differenzierten Praxis-Theorie-Lernprozess unter Berücksichtigung des Konzepts der Vielfalt. Die studienbegleitende Tätigkeit findet im Bereich von institutionellen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungseinrichtungen für Kinder von bis zu 12 Jahren statt. Im Rahmen der beruflichen Praxis lernen Studierende unterschiedliche pädagogische Konzepte und ihre praktische Umsetzung kennen. Sie setzen sich mit den komplexen allgemeinen und berufsspezifischen Anforderungen an pädagogische Fachkräfte auseinander und erfassen und reflektieren das Berufsbild der Kindheitspädagog*innen. Während der beruflichen Praxis sollen die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene angeleitete und begleitete Tätigkeit in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik vollziehen, - ein Portfolio als Prüfungsleistung erbringen. <p>Die durch das berufsbegleitende Studium angeregten Selbstreflexionsprozesse sollen den Studierenden die Möglichkeit eröffnen, ihre bisherigen Handlungsweisen in der Praxis zu überdenken. Auf der Grundlage dieser Selbstreflexionen sollen sie in die Lage versetzt werden, alternative Handlungsweisen zu entwickeln und umzusetzen.</p>		
16	Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,		

- sich selbstständig in ein Arbeitsfeld und eine Organisation der Kindheitspädagogik einzuarbeiten,
- professionelle Beziehungen mit allen am Bildungsprozess Beteiligten darzustellen,
- Praxissituation unter der Zuhilfenahme von Theorie zu schildern,
- verschiedene professionelle Methoden auf der Grundlage theoretischer Kenntnisse darzustellen,
- ihr eigenes Handeln inklusive ihrer eigenen Anteile am Interaktionsprozess mit Kindern, Erziehungs- und Sorgeberechtigten und im Team zu betrachten,
- ihre vertieften Fähigkeiten in der Planung, Umsetzung, Reflexion und Evaluation in der Gestaltung von Lern- und Bildungsarrangements zu schildern,
- berufliche Rollenbilder darzustellen,
- das Berufsbild der*s Kindheitspädagog*in und deren komplexen allgemeinen und berufsspezifischen Anforderungen darzustellen,
- Lernziele aus den Modulen Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern, Gestaltung von Bildungsprozessen, I und II vertiefen und weiterentwickeln können,
- bereits erworbenem Fach- und Reflexionswissen anzuwenden und zu vertiefen,
- durch reflexive Einnahme unterschiedlicher Perspektiven Wissens- und Erkenntnisse zu erweitern,
- Strategien für ein selbständiges und eigenverantwortliches Handeln entwickeln können,
- Kompetenzen und Handlungsstrategien zur Gestaltung von individuellen und gruppenspezifischen Bildungsprozessen entwickeln können,
- erworbenes Wissen in der Praxis anzuwenden,
- individuelle Themen, Bedürfnisse und Entwicklungsprozesse von Kindern und Familien zu beobachten, zu dokumentieren, aufzugreifen und das eigene pädagogische Handeln danach auszurichten,
- die Lage von Kindern und deren Bezugspersonen vor dem Hintergrund sozialer und gesellschaftlicher Zusammenhänge erfassen und Möglichkeiten der Unterstützung und Begleitung entwickeln zu können,
- durch Analyse und Überprüfung eigener Reaktionsmuster und Wahrnehmungsmöglichkeiten Konzepte entwickeln zu können, die dazu befähigen, pädagogisches Handeln auf der Grundlage eines reflektierenden Selbst- und Fremdverstehens zu begründen,
- eigenes pädagogisches Handeln wahrzunehmen,
- die eigene berufliche Tätigkeit auf der Grundlage verschiedener theoretischer Aspekte und wechselnder praktischer Anforderungen zu dokumentieren und zu reflektieren,
- das pädagogische Handeln in Bezug auf die eigene Biografie systematisch zu reflektieren,
- Einstellungen und Verhaltensweisen selbstkritisch zu überprüfen,
- gelungene Interaktionsprozesse zu gestalten und zu reflektieren,
- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit mit Kindern, Eltern, dem Team und Kommiliton*innen zu gestalten,
- sich im Kontakt mit Kindern und Erwachsenen einzufühlen, ins Verstehen kommen, adäquat reagieren und bei Bedarf dialogische Aushandlungsprozesse durchzuführen.

¹⁷ Lehr-/Lernformen

Praxistätigkeit, Übung

¹⁸ Literatur

Keine